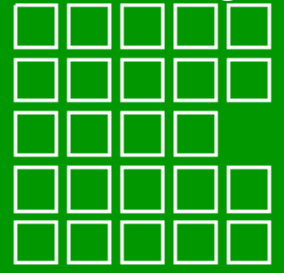


Statistik aktuell

Stadt Erlangen



Herausgeber: Abteilung Statistik und Controlling

Sonderbericht 2/2005

Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2004“

Bericht 1 - April 2005

durchgeführt von der Stadt Erlangen,
Abteilung Statistik und Controlling

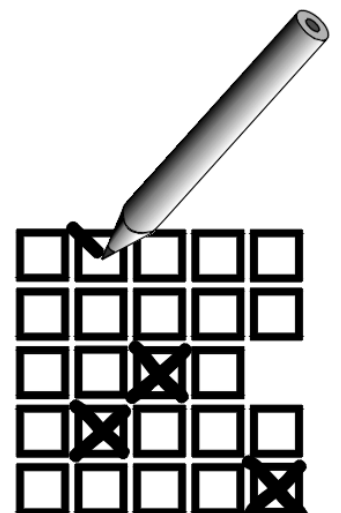
bearbeitet von: Gerhard Panknin
Gerhard Plietsch
Sofia Schuster

Befragung

der Erlanger Bürgerinnen und Bürger



2004



1. STICHPROBE UND RÜCKLAUF

Nach einem Beschluss des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses im Oktober 2000 werden in Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen durchgeführt. Die erste Erhebung in dieser Reihe befasste sich im Jahr 2001 hauptsächlich mit Fragen zur Sicherheit und Sauberkeit. Die Schwerpunkte der nächsten Befragungen lagen bei „Einkaufen und Wohnen“ in Erlangen, bei den Kursangeboten der Volkshochschule, beim Internetauftritt der Stadt Erlangen und bei dem Ziel der Stadt Erlangen, die kinder- und familienfreundlichste Großstadt Bayerns zu werden.

Die jetzt vorliegende Umfrage ist bereits die vierte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung mit den Schwerpunkten bei Fragen zu Einrichtungen in der Innenstadt, zu Grünanlagen, zum Stadtmuseum, zu sportlichen Aktivitäten und zur Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen. Eine Besonderheit ist diesmal eine zusätzliche Innenstadtbefragung: Für die Bewohner der Innenstadt wurde ein zusätzlicher zweiseitiger Fragebogen beigelegt. Thema dieser Zusatzbefragung sind Aktionen des Stadtplanungsamts zur Innenstadtentwicklung. Wie werden bereits durchgeführte oder geplante Maßnahmen von den Bürgerinnen und Bürgern beurteilt? Gibt es genügend Informationsmaterial zur Innenstadtentwicklung? Welche Verkehrsprobleme sind in diesem Wohngebiet noch zu lösen?

Der Fragebogen für die Gesamtstadt wurde nach einer Befragung aller städtischen Dienststellen zusammengestellt. Er enthält Fragen für das Stadtmuseum, für das Bürgermeister- und Presseamt, für das Sport- und Bäderamt und für die Abteilung Stadtgrün. Die Fragen zur Innenstadt wurden gemeinsam mit dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung und dem Institut Dr. Dürsch ausgearbeitet.

Ziel der Untersuchung ist die Gewinnung von Befragungsergebnissen, die repräsentativ für die Gesamtbevölkerung – bei der Innenstadtbefragung repräsentativ für die Innenstadtbevölkerung - sind. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-jährigen mit Hauptwohnung in Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Dabei wurde unter den Innenstadtbewohnern jeder sechste, im übrigen Stadtgebiet jeder 32. Einwohner ausgewählt. Insgesamt wurden 3.177 Erlanger angeschrieben – davon 827 in der Innenstadt und 2.350 in der Außenstadt.

Der Erstversand der Fragebögen fand Ende Oktober statt; am 30. Oktober waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 27. November bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 15. Januar statt.

Wichtig für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote: Im folgenden wird dargestellt, wie sich die Zahl der auswertbaren Fragebögen für die Erlanger Befragung 2004 – getrennt nach Innenstadt und übrigen Stadtgebiet – ergab. Die Rücklaufquote in der Innenstadt war dabei niedriger als im übrigen Stadtgebiet. Die Gründe dafür sind das auch in früheren Umfragen bereits feststellbare zurückhaltende Antwortverhalten in diesem Stadtteil und der umfangreichere Fragebogen.

	Innenstadt	Außenstadt	Insgesamt
angeschriebene Personen insgesamt	827	2.350	3.177
abzüglich nicht zustellbarer Fragebögen	-44	-81	-125
Befragte insgesamt	783 = 100%	2.269 = 100%	3.052 = 100%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	243 = 31,0%	848 = 37,4%	1.091 = 35,7%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	104 = 13,3%	383 = 16,9%	487 = 16,0%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	47 = 6,0%	158 = 7,0%	205 = 6,7%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	394 = 50,3%	1.389 = 61,2%	1.783 = 58,4%
abzüglich nicht verwertbarer Fragebögen	13* = 1,7%	4 = 0,2%	4 = 0,1%
auswertbare Fragebögen	381 = 48,7%	1.385 = 61,0%	1.779 = 58,3%

* fehlende Bögen für Innenstadt, für Gesamtstadt vorhanden

Nach Auskunft des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) beträgt die Rücklaufquote bei schriftlichen Bürgerbefragungen durchschnittlich 44,4 Prozent. Mit einer Rücklaufquote von 58,4 Prozent belegt Erlangen immer noch einen Spitzenplatz.

Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden – differenziert nach Männern und Frauen – für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Der geringste Rücklauf wurde

bei den unter 30-jährigen Männern festgestellt, die höchste Antwortbereitschaft bei den Männern zwischen 66 und 70 Jahren. Für die Ergebnisse zur Gesamtstadt wurden die Antworten der Innenstadtbewohner, die in der Stichprobe zahlreicher als die Außenstadtbewohner vertreten sind, mit einem entsprechenden Umrechnungsfaktor weniger gewichtet.

Der vorliegende Bericht informiert für alle Fragen der Gesamtstadtbefragung über die Verteilung der Antworten ohne Differenzierungen. Ein dazugehöriger Tabellenband kann bei der Abteilung Statistik und Controlling der Stadt Erlangen angefordert werden. Die Ergebnisse der speziellen Innenstadtbefragung werden in diesem Bericht nicht aufgeführt; sie werden in einem gesonderten Bericht in der Reihe „Statistik aktuell“ veröffentlicht. Auch für die einzelnen Themenbereiche – wie z. B. zu den sportlichen Aktivitäten oder zum Stadtmuseum – werden ausführlichere Auswertungen für gesonderte Berichte aufbereitet.

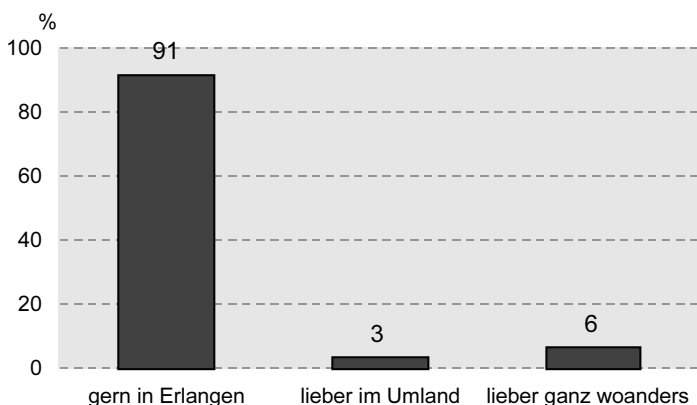
Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

2. ERGEBNISSE

1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Wie auch schon in den letzten Jahren festgestellt, leben die Erlanger fast ausnahmslos gern in ihrer Stadt. Der Anteil der Zustimmung ist über die Jahre stabil geblieben; weiterhin würden nur drei Prozent lieber im Umland wohnen und sechs Prozent ganz woanders.

Im Vergleich zu anderen Städten nimmt Erlangen mit der Attraktivität für seine Bürger einen Spitzenplatz ein.

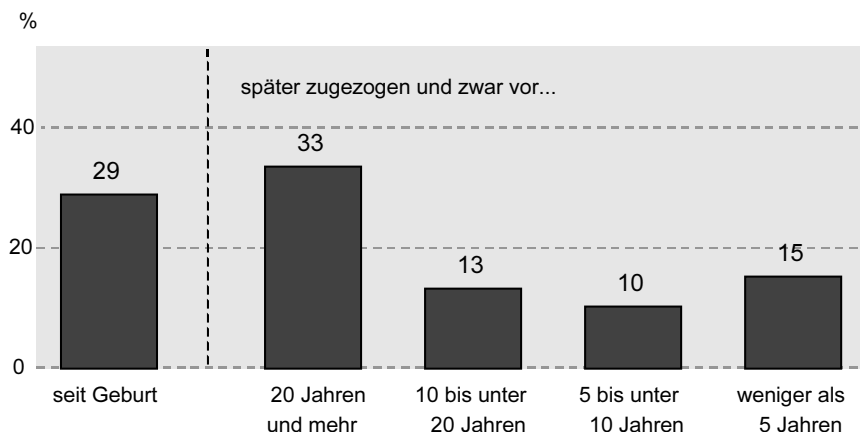


In ihrer Stadt leben gern in ...

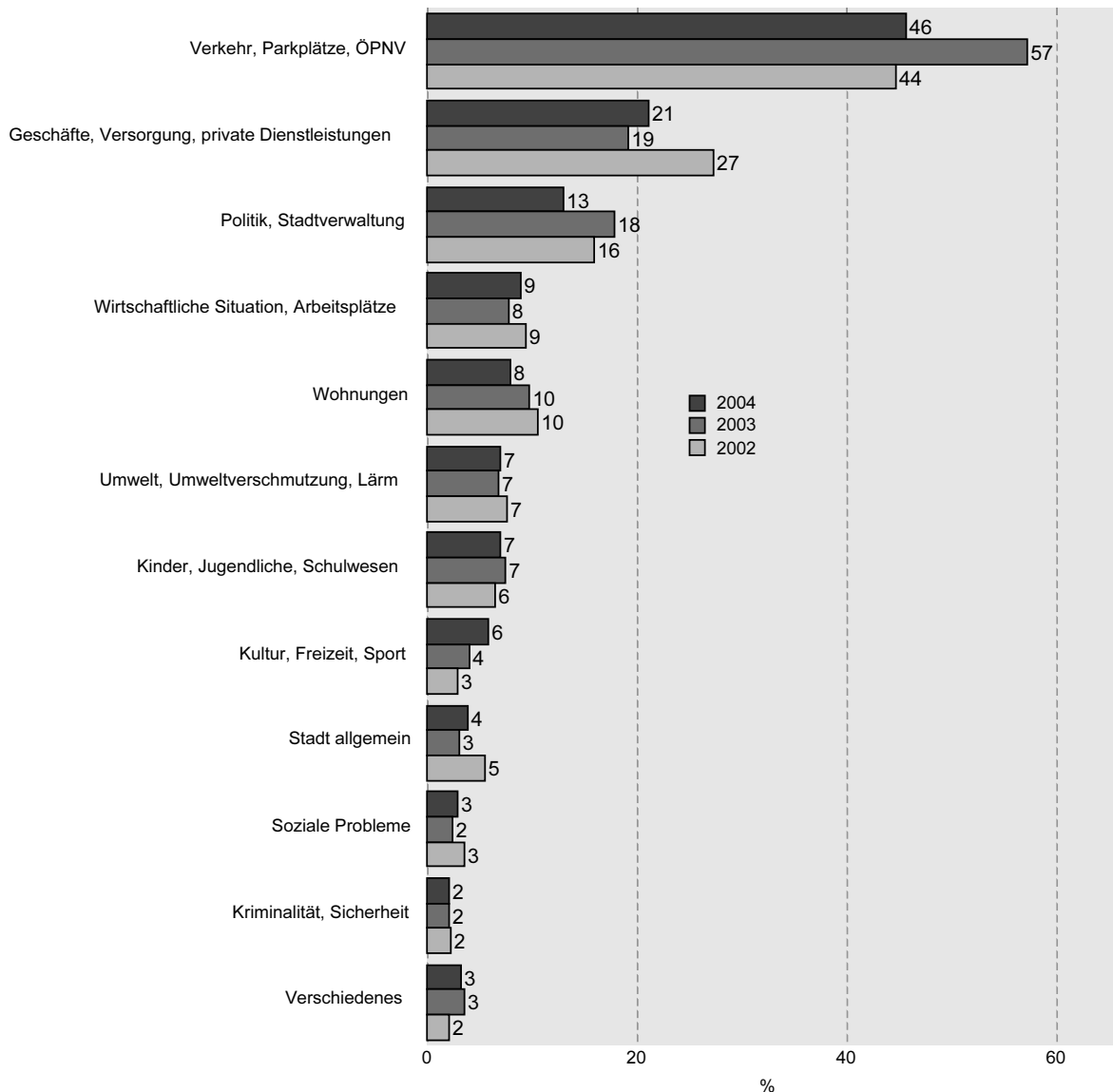
Düsseldorf	(2001)	92%
Osnabrück	(2001)	92%
Erlangen	(2004)	91%
Kiel	(2000)	91%
Zürich	(2001)	91%
Freiburg	(2003)	90%
Nürnberg	(2003)	90%
Celle	(2001)	86%
Dortmund	(2001)	83%
Hannover	(2002)	83%
Stuttgart	(1999)	82%
Herford	(2001)	81%
Pforzheim	(1999)	72%

2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

Die Erlanger Bevölkerung besteht überwiegend aus „Zugezogenen“. Nicht einmal jeder dritte erwachsene Erlanger ist auch hier geboren. Ein Drittel der Bevölkerung wohnt jedoch schon 20 Jahre oder länger hier. 25 Prozent der Einwohner leben dagegen noch keine 10 Jahre in der Stadt.



3. Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?



Bei der Frage "Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?" sind keine Antwortkategorien vorgegeben. Es gibt Platz zur Angabe von maximal 3 Problemfeldern. 15 Prozent der Befragten geben ausdrücklich an, dass es in Erlangen keine größeren Probleme gäbe (im Vorjahr waren es lediglich 11 Prozent). Die Zahl der Problemnennungen ist leicht rückläufig: Die Befragten nannten durchschnittlich 1,3 Problemfelder gegenüber 1,4 in 2002 und 2003.

Die Aussagen der Bürger wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, wobei eine Differenzierung in drei Stufen möglich ist. In der Tabelle sind die Hauptkategorien (dunkle Schraffierung), die Unterpunkte (helle Farbe) vollständig und die dritte Ebene auszugsweise wiedergegeben. Eine vollständige Auflistung findet sich im Tabellenband, der bei der Abteilung Statistik und Controlling erhältlich ist.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2004. In allen Erhebungen wird der Bereich Verkehr mit Abstand am häufigsten genannt. Die mittlerweile abgeschlossenen Baumaßnahmen in der Altstadt erklären den Spitzenwert von 57 Prozent im Jahr 2003. Mit 46 Prozent der Befragten nennen aber immer noch auffällig viele Bürger und Bürgerinnen Probleme im Bereich Verkehr. Schwerpunkte sind hier Parkplätze, Verkehrsführung (v.a. Innenstadt) und die Ost-West-Verbindung.

Die Geschäfte in der Innenstadt sind ein weiteres großes Thema der Erlanger Bürgerinnen und Bürger, der Anstieg gegenüber der Vorjahresbefragung ist auf die wieder häufigeren Äußerungen zu den „Erlanger Arcaden“ zurück zu führen.

Während bei der Wohnungsproblematik über die letzten drei Jahre betrachtet ein stetiger Rückgang der Nennungen zu beobachten ist, stieg die Zahl der Bürger und Bürgerinnen, die im Bereich „Kultur, Freizeit, Sport“ Beschwerden vorbringen, von Jahr zu Jahr an. Ursache für diese Entwicklung ist in erster Linie die Diskussion um die Hallen- und Freibäder in Erlangen.

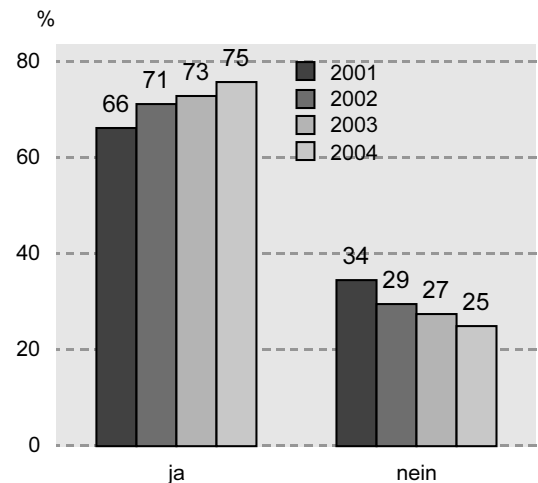
Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Verkehr, Parkplätze, ÖPNV	665	35,9	45,5
Parkplätze	209	11,3	14,3
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	56	3,0	3,8
zu wenig Parkplätze, -häuser	47	2,6	3,2
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	39	2,1	2,6
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	27	1,4	1,8
fehlende Parkplätze bei Kliniken	13	0,7	0,9
keine kostenlosen Parkplätze	10	0,6	0,7
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	9	0,5	0,6
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	6	0,3	0,4
Verkehrsführung, Verkehrssituation	189	10,2	12,9
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	34	1,8	2,3
zu viel Verkehr	27	1,4	1,8
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	25	1,4	1,7
nur zwei Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	23	1,3	1,6
Verkehrsführung durch Innenstadt, kein Verkehrskonzept	13	0,7	0,9
Verkehrssituation Altstadt / Innenstadt	12	0,7	0,8
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	12	0,7	0,8
Berufsverkehr, Pendler	11	0,6	0,8
Kosbacher- Büchenbacher- Dechsendorfer Damm; Adenauerring	9	0,5	0,6
Südumgehung	8	0,4	0,5
Straßenzustand	129	7,0	8,8
<i>darunter:</i> kaputte Straßen, Radwege und Gehsteige	76	4,1	5,2
zu viele Baustellen	29	1,6	2,0
speziell: schlechter Zustand der Äußeren Brucker Straße	16	0,8	1,1
Straßenbau allgemein	7	0,4	0,5
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung/ Radfahrer/Fußgänger	78	4,2	5,3
<i>darunter:</i> Radfahrer / geparkte Räder in Fußgängerzone, „Rüpel-Radfahrer“	44	2,4	3,0
Zu viel Verkehr in der Innenstadt	9	0,5	0,6
zu viel Verkehr in der Fußgängerzone; Busse	7	0,4	0,5
keine Förderung des Fahrradverkehrs	5	0,3	0,4
zu viel Verkehr in der Goethestraße, Bahnhofplatz	4	0,2	0,3
Radfahrer allgemein	3	0,2	0,2
zu wenige oder unschöne Fußgängerzonen	2	0,1	0,1
zu wenig Verkehrsberuhigung	2	0,1	0,1
Erweiterung / Ausbau der Fußgängerzone	1	0,1	0,1
ÖPNV	60	3,2	4,1
<i>darunter:</i> schlechte / zu wenige Bahn-, oder Busverbindungen mit Umland	35	1,9	2,4
Nightliner	7	0,4	0,5
ÖPNV , Bahn allgemein	6	0,3	0,4
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	307	16,6	21,0
Geschäfte in der Stadt / Gaststätten / Cafés	269	14,5	18,4
<i>darunter:</i> zu wenig Kaufhäuser, Supermärkte, Cafes, Kaufhof fehlt	61	3,3	4,2
Fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	56	3,0	3,8
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein	38	2,0	2,6
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	35	1,9	2,4
Schließung von Geschäften in Innenstadt	33	1,8	2,2
fehlendes Lebensmittelgeschäft / Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt	26	1,4	1,8
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	13	0,7	0,9
zu verschiedene Öffnungszeiten; Öffnungszeiten allgemein	7	0,4	0,4
Projekt Arcaden	38	2,1	2,6
<i>darunter:</i> ohne Bewertung	20	1,1	1,4
Ablehnung	12	0,6	0,8
Befürwortung	6	0,3	0,4

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung 1)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze, Wohnungen	241	13,0	16,5
Wohnungen	113	6,1	7,7
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	88	4,8	6,0
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen	8	0,5	0,6
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	6	0,3	0,4
verdichteter Wohnungsbau; Entstehung Problemviertel	6	0,3	0,4
Arbeitslosigkeit	96	5,2	6,6
<i>darunter:</i> zu wenig Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit allgemein	76	4,1	5,2
Jugendarbeitslosigkeit	9	0,5	0,6
Wirtschaft	32	1,7	2,2
<i>darunter:</i> zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	14	0,8	1,0
Wirtschaft allgemein	7	0,4	0,5
Kaufkraft	6	0,3	0,4
Politik, Stadtverwaltung	187	10,1	12,8
Stadtverwaltung	171	9,2	11,7
<i>darunter:</i> Geldmangel	114	6,1	7,8
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	17	0,9	1,1
unnütze Ausgaben	14	0,8	1,0
mehr Unterstützung für sozial Schwache und soziale Einrichtungen	9	0,5	0,6
Kulturwesen, Bildung, Sport besser fördern	6	0,3	0,4
Politik, Politiker	16	0,9	1,1
<i>darunter:</i> Politik allgemein; Stadtrat allgemein	6	0,3	0,4
Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	6	0,3	0,4
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	100	5,4	6,8
Sauberkeit, Schmutz	46	2,5	3,1
<i>darunter:</i> Sauberkeit allgemein	13	0,7	0,9
verschmutzte Grünanlagen, Spielplätze	10	0,5	0,7
Kritik an Straßenreinigung; im Winter Schneeräumdienst	7	0,4	0,5
Umwelt	31	1,7	2,1
<i>darunter:</i> Grünanlagen; Bäume	12	0,7	0,8
Umwelt allgemein; schlechte Luft	7	0,4	0,5
Bannwald-Eingriff	6	0,3	0,4
Lärmbelästigung	23	1,2	1,6
<i>darunter:</i> Frankenschnellweg, Autobahn	14	0,8	1,0
Verkehrslärm, allgemein	7	0,4	0,5
Kinder, Jugendliche, Schulwesen	98	5,3	6,7
Kinderbetreuung, Kindergarten, Spielplätze, Jugendliche	63	3,4	4,3
<i>darunter:</i> zu wenig Angebote in der Kinderbetreuung; Gruppengröße	36	2,0	2,5
zu wenig Angebote, Unterstützung für Jugendliche, Kinder	14	0,8	1,0
zu wenig Spielplätze; Jugendtreffs	6	0,3	0,4
Schulen	26	1,4	1,8
<i>darunter:</i> mangelhafte Ausrüstung der Schulen; keine Förderung	8	0,5	0,6
Schulen allgemein	1	0,0	0,1
Universität, Studenten	9	0,5	0,6
Kultur, Freizeit, Sport	84	4,5	5,7
<i>darunter:</i> Freibäder, Hallenbad (Schließung, Privatisierung)	53	2,8	3,6
wenig attraktives Angebot	7	0,4	0,5
Freizeitangebote, Sport	7	0,4	0,5
mangelndes Freizeitangebot, zu wenig gute Diskotheken	6	0,3	0,4
Stadt allgemein	54	2,9	3,7
<i>darunter:</i> Stadtbild	16	0,9	1,1
Stadtentwicklung, Infrastruktur	13	0,7	0,9
Probleme Altstadt	8	0,4	0,5
Stadtplanung	7	0,4	0,5
bessere Sanierung von alten Wohngebäuden	6	0,3	0,4

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung 2)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Soziale Probleme	40	2,2	2,7
<i>darunter:</i> Überfremdung, zu viele Ausländer	13	0,7	0,9
Probleme mit Ausländern	10	0,6	0,7
Asoziale	6	0,3	0,4
Kriminalität, Sicherheit	28	1,5	1,9
Kriminalität	15	0,8	1,0
<i>darunter:</i> Vandalismus, Schmierereien	6	0,3	0,4
Polizei	10	0,5	0,7
<i>darunter:</i> zu wenig Polizeieinsatz; tagsüber, nachts	6	0,3	0,4
Sicherheit	3	0,2	0,2
Verschiedenes	46	2,5	3,1
Probleme in einzeln benannten Straßen oder Ortsteilen	8	0,4	0,5
Post	8	0,4	0,5
<i>darunter:</i> Postzustellung	6	0,3	0,4
Tiere	8	0,4	0,5
<i>darunter:</i> Hundehaltung	8	0,4	0,5
Gesundheitswesen	6	0,3	0,4
Sonstiges	16	0,9	1,1
Gesamt	1850	100,0	126,4

4. Benutzen Sie einen PC?

Die PC-Nutzung in der Erlanger Bevölkerung nimmt immer noch kontinuierlich zu. Inzwischen benutzen drei Viertel der Erlanger Bevölkerung einen PC. Nur noch jeder vierte Erlanger Erwachsene verwendet keinen PC.

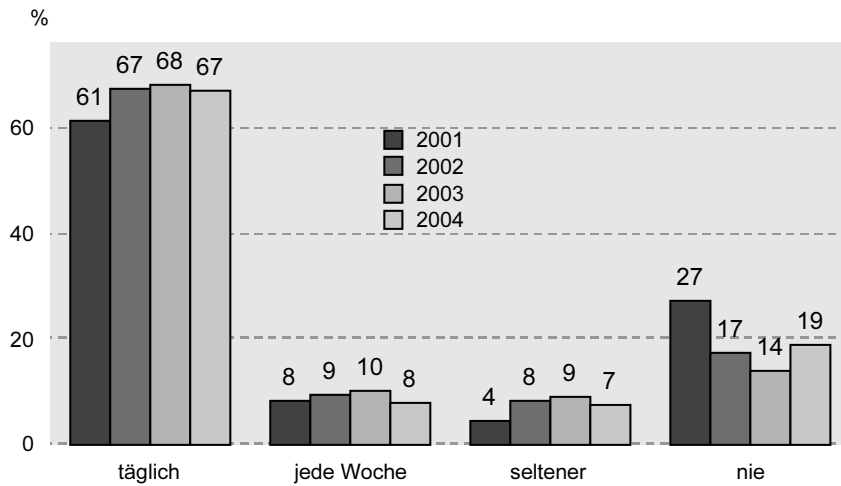


Wie oft nutzen Sie zuhause einen PC?



Hier werden nur PC-Anwender gefragt. Die PC-Nutzung zuhause hat gegenüber den letzten Jahren noch weiter zugenommen. Der Anteil der PC-Anwender, die daheim niemals vor einem PC sitzen, ist in Erlangen mittlerweile auf vier Prozent geschrumpft. Somit haben mindestens 96 Prozent der PC-Nutzer im eigenen Haushalt einen PC stehen. Inzwischen verfügen 72 Prozent aller Erlanger zuhause über einen PC.

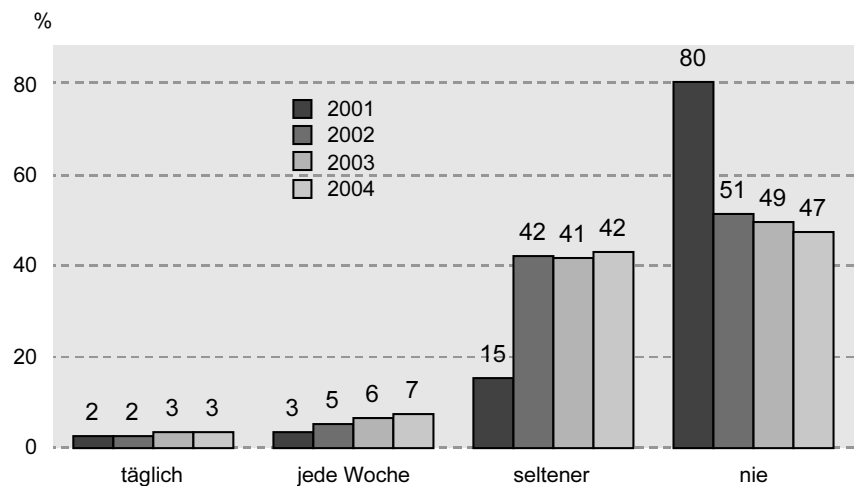
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz einen PC?



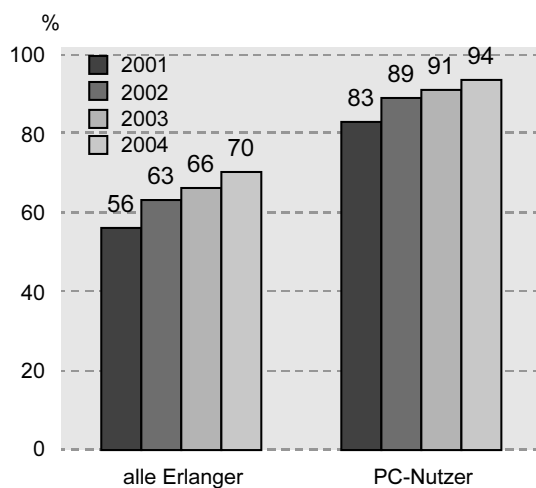
Am Arbeits- oder Ausbildungsplatz nimmt die PC-Nutzung mittlerweile nicht mehr zu. Quer durch alle Berufsgruppen haben die PC-Anwender eher leicht abgenommen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Wie oft nutzen Sie anderswo einen PC?

Bei der PC-Nutzung anderswo als zuhause oder am Arbeitsplatz sind in den letzten Jahren keine großen Veränderungen zu beobachten; sie bleibt immer noch eher die Ausnahme.



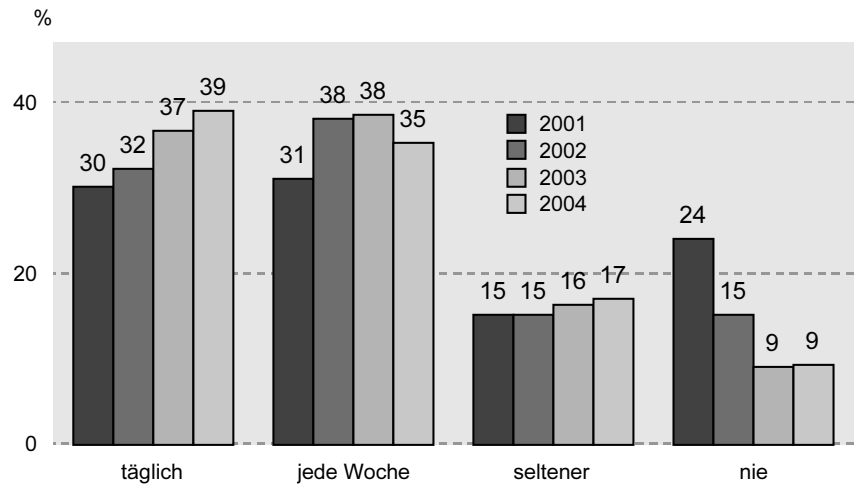
5. Nutzen Sie das Internet?



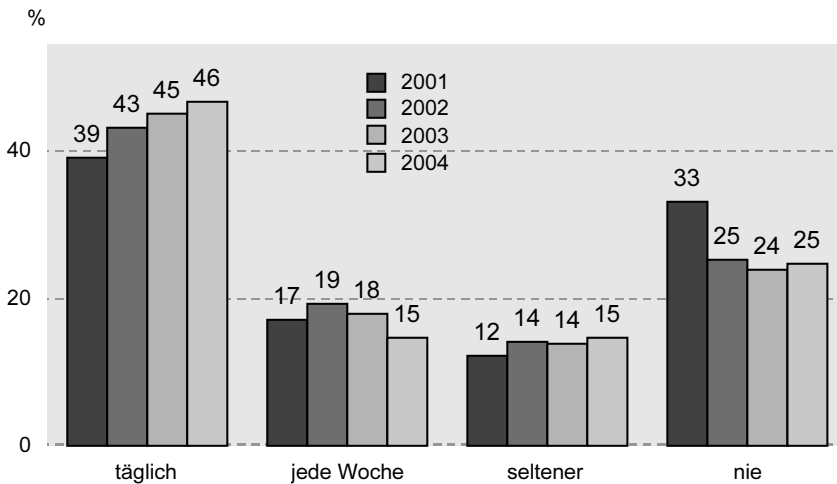
Die Internet-Nutzung steigt in der Erlanger Bevölkerung in den letzten Jahren schneller an als die PC-Anwendung. Immer häufiger werden die PC-Nutzer auch Internet-Teilnehmer.

Wie oft nutzen Sie das Internet zuhause?

Bei der Entwicklung der Internet-Nutzung am häuslichen PC ist nur noch eine leichte Zunahme zu beobachten. 74 Prozent aller Erlanger PC-Anwender gehen von zuhause aus regelmäßig ins Netz; nur neun Prozent haben daheim offensichtlich noch keinen Internet-Anschluss. Daraus lässt sich ableiten, dass mindestens 91 Prozent der PC-Nutzer oder 68 Prozent aller Erlanger im eigenen Haushalt über einen Internet-Anschluss verfügen.



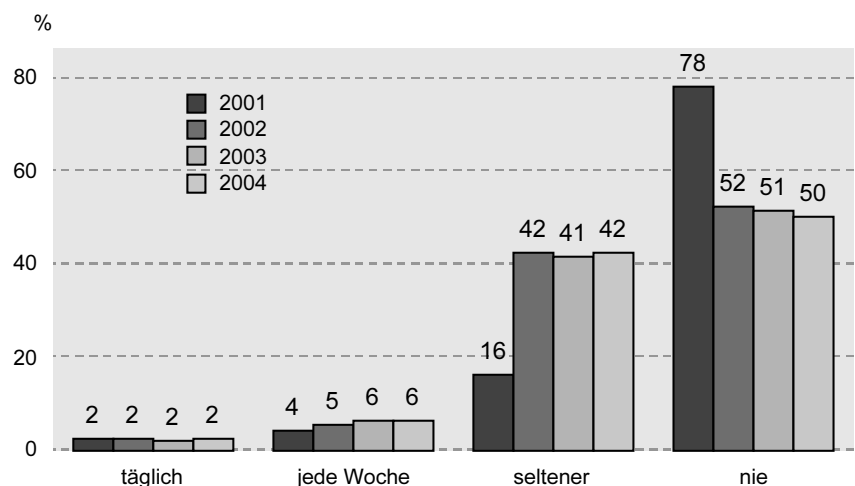
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz das Internet?



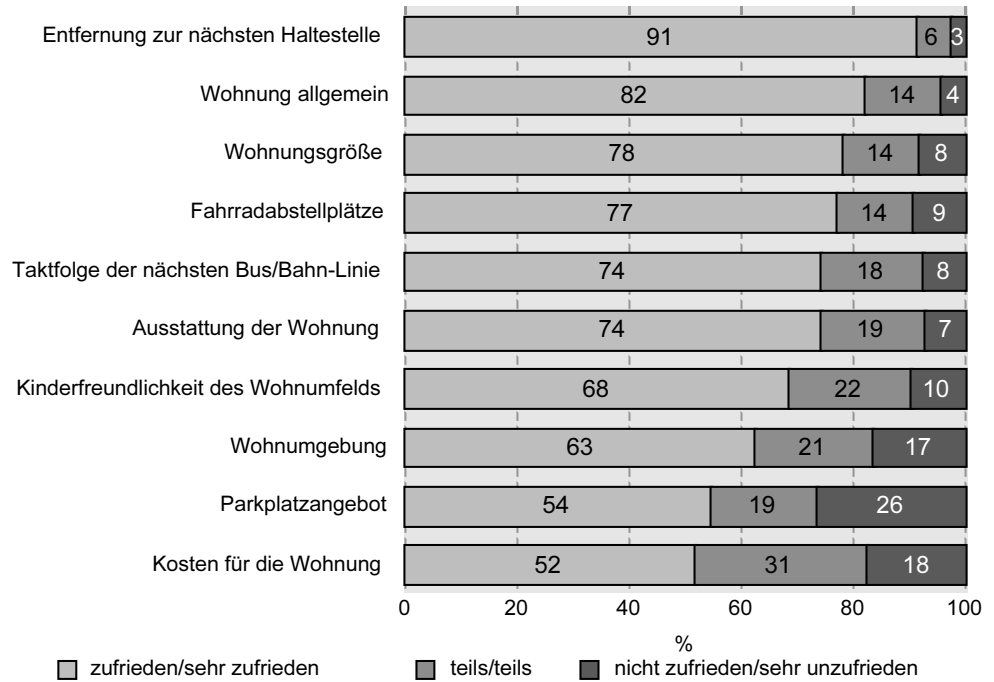
Die Internet-Nutzung am Arbeits- oder Ausbildungsplatz steigt weiterhin nur noch geringfügig an. Wird das Internet genutzt, dann überwiegt das tägliche Surfen im Netz. Jeder vierte PC-Nutzer ruft niemals am Arbeits- oder Ausbildungsplatz das Internet auf. Ein Teil der Arbeits- und Ausbildungsplätze wird vermutlich auch zukünftig ohne Internet-Anschluss bleiben.

Wie oft nutzen Sie anderswo das Internet?

Jeder zweite PC-Anwender surft irgendwann auch mal „anderswo“ im Internet – z. B. im Internet-Café oder bei Freunden. Eine häufigere Internet-Nutzung abseits von zuhause oder des Arbeits-/Ausbildungsplatzes bleibt weiterhin die Ausnahme.

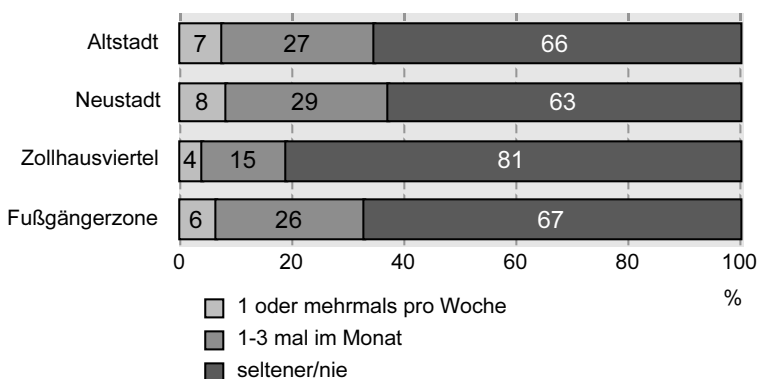


6. Und nun zu Ihrer Wohnung/Ihrem Einfamilienhaus: Wie zufrieden sind Sie mit ...



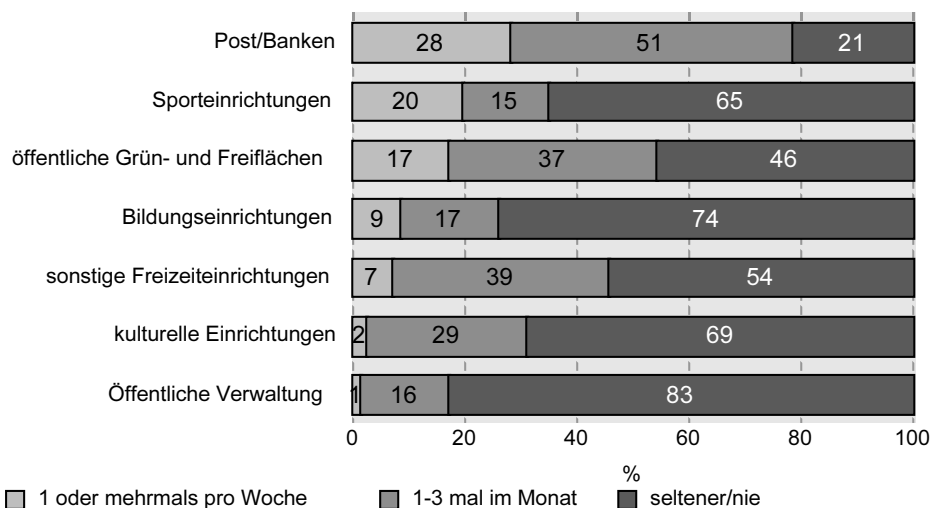
An ihrer Wohnung haben die Erlangerinnen und Erlanger größtenteils nichts zu beanstanden. Mehr als vier Fünftel von ihnen sind mit der „Wohnung allgemein“ zufrieden oder sehr zufrieden; nur jeder 23. äußert hier Missfallen. Bei der Unterteilung nach einzelnen Gründen gibt die Entfernung der Wohnung zur nächsten Haltestelle am wenigsten Anlass zu Kritik, nur drei Prozent haben hier etwas auszusetzen. Schlechter sieht es bei folgenden drei Punkten aus, die auch schon im Vorjahr die Negativliste anführten: Die Wohnumgebung und die Kosten für die Wohnung behagen jeweils etwa jedem Sechsten nicht und mit dem Parkplatzangebot in der Wohngegend ist etwa jeder Vierte unzufrieden.

7. Wie oft nutzen Sie Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?



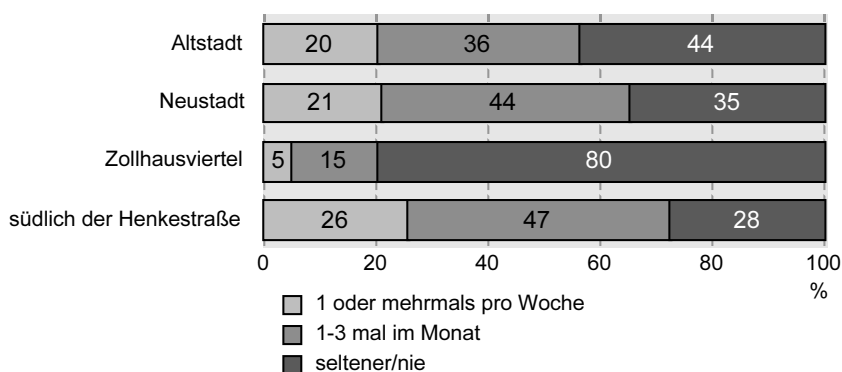
Die Angaben zur Nutzung der Gastronomiebetriebe sind für weitere Planungen zur Innenstadt aufschlussreich. Die häufigsten Besuche werden für die Betriebe in der Neustadt angegeben, am seltensten kehren die Erlanger in die Gaststätten im Bereich um den Lorlebergplatz und im Zollhausviertel ein.

8. Wie oft nutzen Sie die folgenden Einrichtungen in der Innenstadt?



Bei der Nutzung ausgewählter Einrichtungen der Innenstadt sind Post/Banken Publikumsmagnet. Rund vier Fünftel der Erlanger Bevölkerung besuchen diese Institutionen mindestens ein Mal im Monat. Die Öffentliche Verwaltung (Rathaus) kann da nicht mithalten, sie ist mit rund 17 Prozent Nennungen das Schlusslicht der abgefragten Einrichtungen.

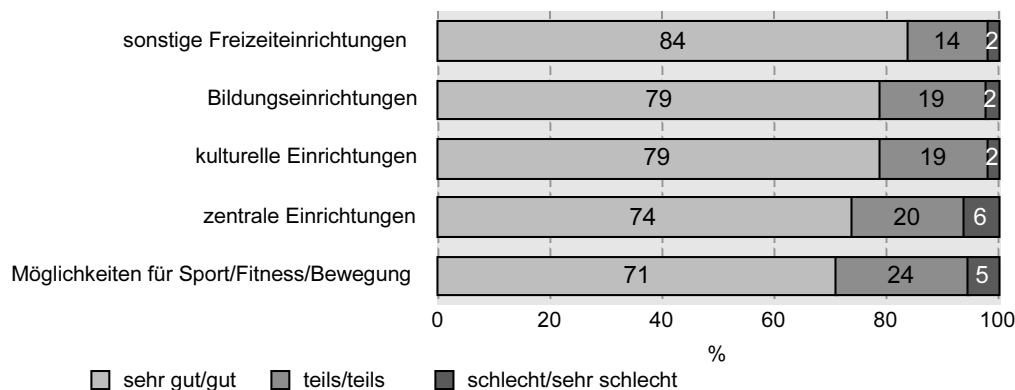
9. Wie oft nutzen Sie die Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt?



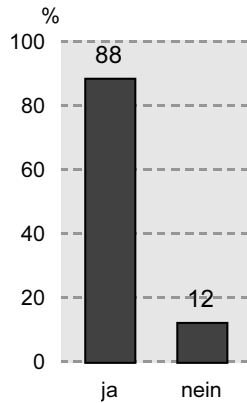
Unter den Innenstadt-Geschäften sind die Einzelhandelsbetriebe in der Fußgängerzone südlich der Henkestraße offensichtlich am attraktivsten: Nahezu drei Viertel der Erlanger Bevölkerung kauft dort mindestens einmal monatlich ein. In das Gebiet um den Lorlebergplatz und das Zollhausviertel, wo die Einzelhandelsgeschäfte dünner gesät und offensichtlich weniger attraktiv sind als in der übrigen Innenstadt, kommt dagegen nur jeder fünfte Erlanger regelmäßig zum Einkaufen.

10. Wie beurteilen Sie die Versorgung der Innenstadt mit den folgenden Einrichtungen?

Die Versorgung der Erlanger Innenstadt mit den ausgewählten Einrichtungen wird von der Bevölkerung ganz überwiegend als gut oder sehr gut eingestuft. Am besten wird dabei die Versorgung mit Freizeiteinrichtungen wie z. B. Kinos oder Tanzschulen eingeschätzt.

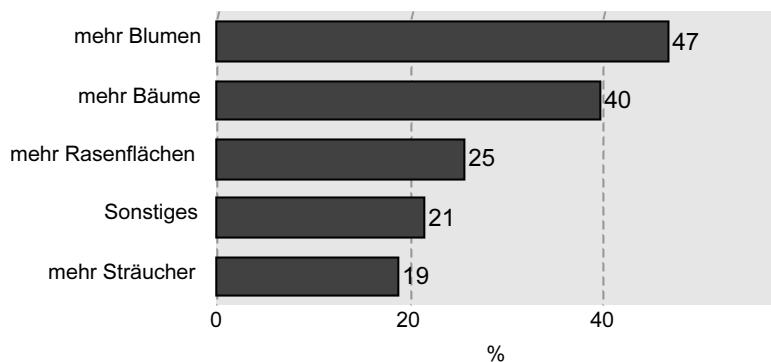


11. Sind Sie zufrieden mit der Pflege der Grünanlagen in Erlangen?



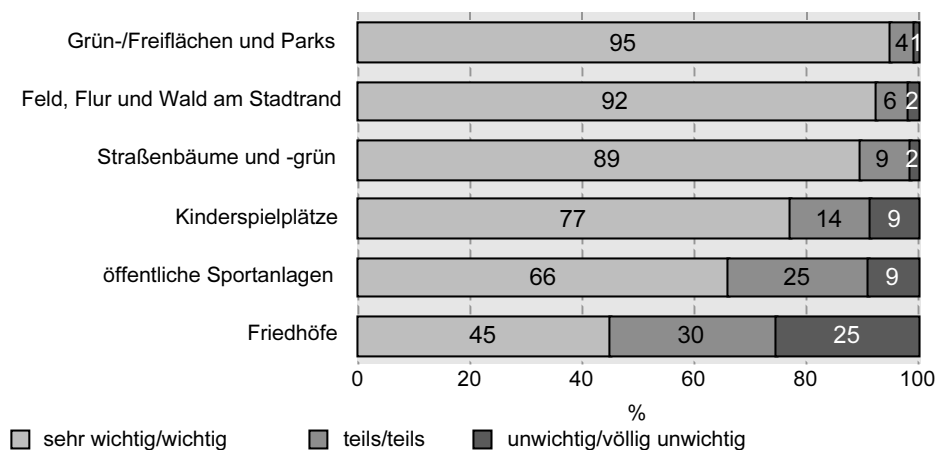
Mit der Pflege der Grünanlagen ist die Erlanger Bevölkerung größtenteils einverstanden. Nur rund 12 Prozent der Befragten haben daran etwas auszusetzen.

12. Was würden Sie sich wünschen?



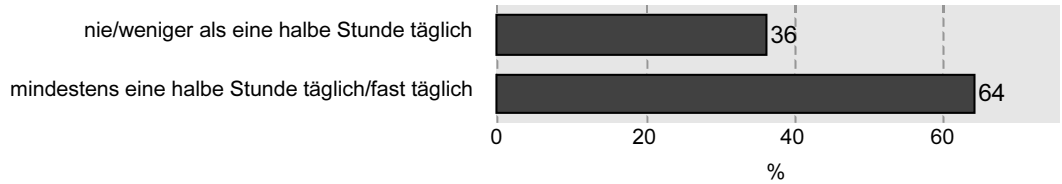
Bei den Wünschen zur Ausstattung der Grünanlagen werden am häufigsten „mehr Blumen“ und „mehr Bäume“ genannt. Bei den sonstigen Wünschen wird vorwiegend auf hundefreie Anlagen, auf mehr Bänke und auf Spielplätze Wert gelegt.

13. Wie wichtig sind Ihnen...



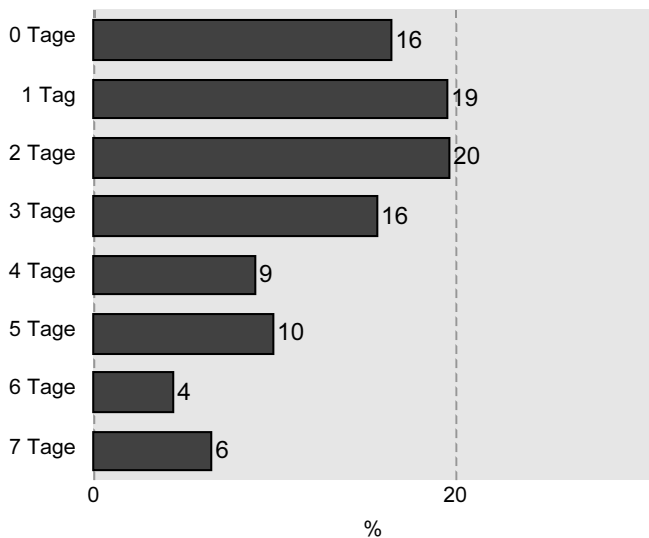
Die aufgeführten Bestandteile einer „grünen“ Stadt werden von der Erlanger Bevölkerung durchweg als wertvoll angesehen. Bei der Einstufung nach Wichtigkeit sind die Grün- bzw. Freiflächen und die Parks die Spitzenreiter. Die Friedhöfe werden hier zwar am Ende der Bewertungsskala eingereiht, aber auch sie werden nur von jedem vierten Erlanger als „unwichtig“ oder „völlig unwichtig“ eingestuft.

14. Zuerst geht es um körperliche Aktivitäten, bei denen Sie mindestens ein bisschen außer Atem kommen. Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen nur diejenige an, die für Sie am ehesten zutrifft.



Die Frage nach den körperlichen Aktivitäten zeigt, dass die Erlanger Bevölkerung doch recht sportlich ist. Rund zwei Drittel der erwachsenen Erlanger haben täglich oder fast täglich wenigstens eine halbe Stunde Bewegung, die sie zumindest ein bisschen außer Atem kommen lässt.

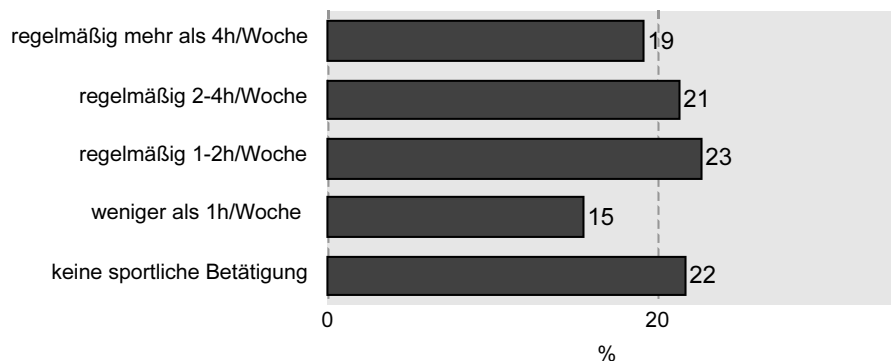
15. An wie vielen Tagen pro Woche machen Sie während mindestens 20 Minuten intensive körperliche Aktivitäten, so dass Sie ziemlich ins Schwitzen kommen?



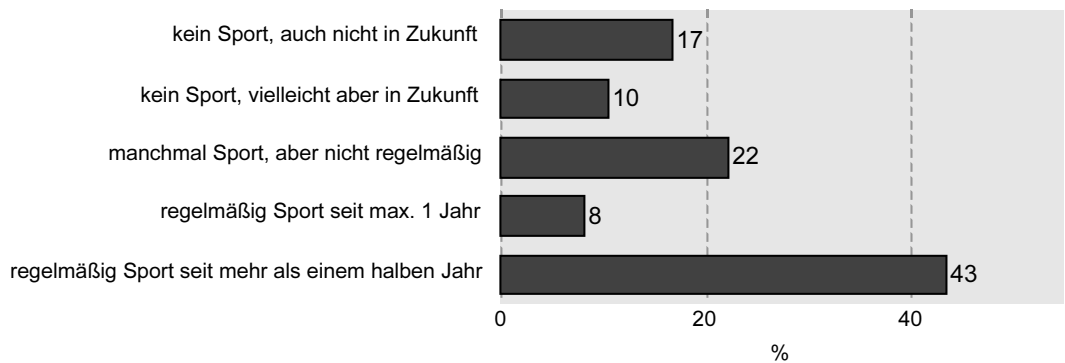
Wurde in der Vorfrage die „leichte Bewegung“ erkundet, geht es jetzt um Tätigkeiten die zum Schwitzen führen. Gut die Hälfte der Erlanger unternehmen an ein bis drei Tagen körperliche Aktivitäten, die ihnen ordentlich warm machen. Sechs Prozent – vermutlich meist Jogger - haben diese Anstrengungen sogar täglich. Jeder sechste Erlanger unternimmt keinerlei intensive körperliche Aktivität. Hier müssen die weiteren Auswertungen klären, ob z. B. „Bequemlichkeit“ oder Alter der Grund dafür ist.

16. Wie oft treiben Sie Sport?

Auch hier bestätigen die Antworten, dass die Erlanger Bevölkerung sportlich recht aktiv ist. 40 Prozent treiben regelmäßig pro Woche mehr als zwei Stunden lang Sport. Gar kein Sport wird von 22 Prozent der erwachsenen Erlangerinnen und Erlanger ausgeübt.

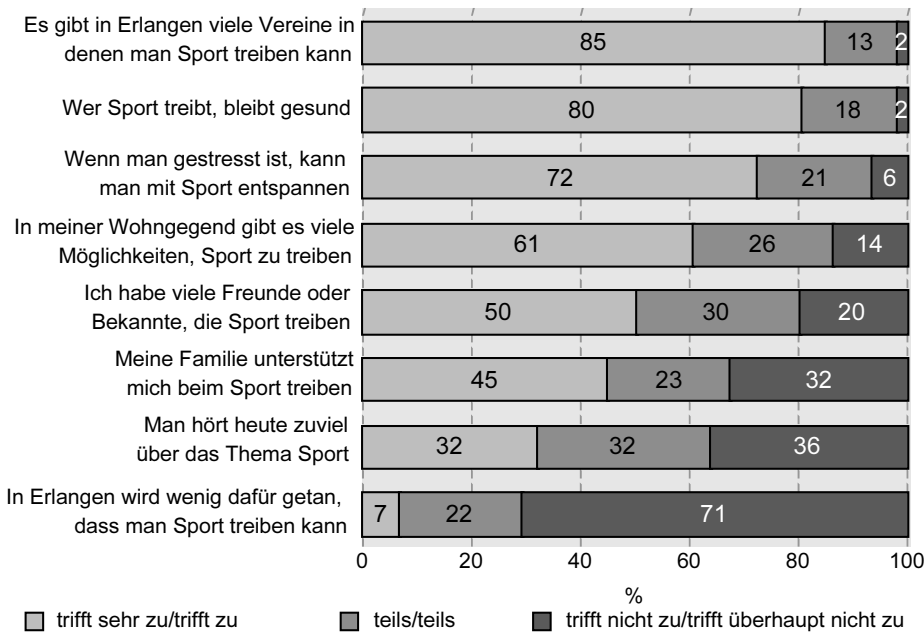


17. Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen nur diejenige an, die für Sie am ehesten zutrifft.



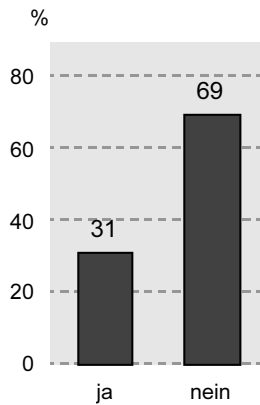
Jeder 10. Erlanger ist zwar zur Zeit „Sportmuffel“, überlegt sich aber doch, in nächster Zeit sportlich aktiv zu werden. Daneben gibt es die Gruppe der Nicht-Sportler, die sich auch zukünftig der sportlichen Betätigung verschließen wollen: Dazu zählen 17 Prozent oder jeder sechste Erlanger. Mit 51 Prozent überwiegen in der Erlanger Bevölkerung jedoch die sportlich regelmäßig Aktiven.

18. Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen bzw. nicht zutreffen.



Die Erlangerinnen und Erlanger sind sich ziemlich einig darüber, dass Erlangen genügend Möglichkeiten zum Sporttreiben bietet. Nur zwei Prozent sind mit der Anzahl der Erlanger Sportvereine unzufrieden. In der eigenen Wohngegend allerdings gibt es für 14 Prozent der Erlanger nicht genügend Möglichkeiten, um Sport zu treiben. Der gesundheitliche Nutzen der sportlichen Betätigung ist nahezu unumstritten. Mit 71 Prozent stimmen die Erlanger darin überein, dass in Erlangen genügend für den Sport getan wird; sieben Prozent meinen, es wird zu wenig dafür geleistet.

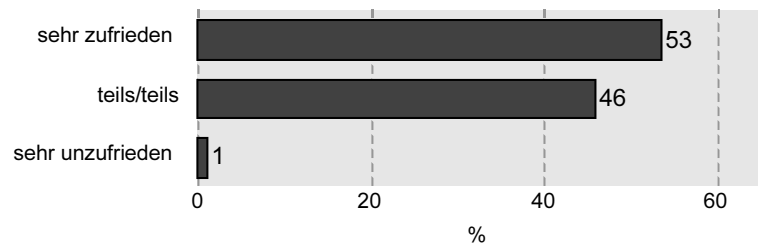
19. Sind Sie Mitglied in einem Sportverein in Erlangen oder Umgebung?



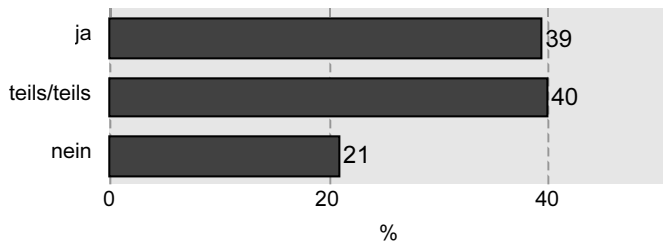
Knapp ein Drittel aller Erlanger Erwachsenen ist Mitglied in einem Sportverein. Zum Vergleich: Bayernweit liegt die Mitgliedsquote für die Erwachsenenbevölkerung bei 29,5 Prozent, in Nürnberg bei 16,2 Prozent.

20. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in Erlangen?

Die Mehrzahl der Erlanger ist mit dem Erlanger Sportangebot sehr zufrieden. 46 Prozent sind damit nicht voll einverstanden, und nur ein Prozent ist damit sehr unzufrieden.



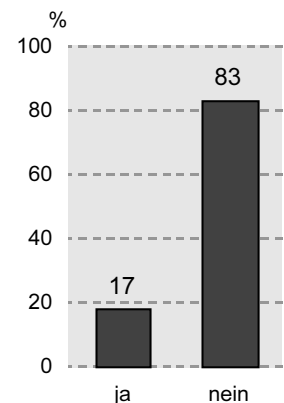
21. Fühlen Sie sich über das komplette Sport- und Bewegungsangebot in Erlangen ausreichend informiert?



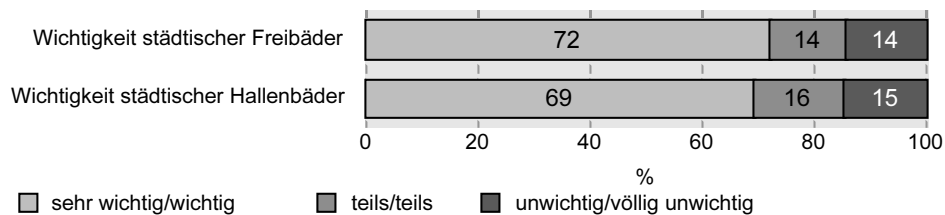
Jeder fünfte Erlanger fühlt sich über das Erlanger Sport- und Bewegungsangebot unzureichend informiert. Weitere 40 Prozent sind mit dem Informations-Angebot nicht völlig einverstanden.

22. Wünschen Sie sich zusätzliche Bewegungsangebote?

83 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger sind mit dem bestehenden Bewegungsangebot zufrieden. Die Frage nach zusätzlich gewünschten Angeboten fördert eine überraschende Vielfalt an offensichtlich bisher vermissten oder mangelhaften Sportmöglichkeiten zutage. An der Spitze der genannten Wünsche stehen Verbesserungen oder Erweiterungen beim Bäder-Angebot, mehr und bessere Inline-Skating-Bahnen und zusätzliche Möglichkeiten für Lauffreize, z. B. beleuchtete Wege zum Joggen oder für „Nordic Walking“.

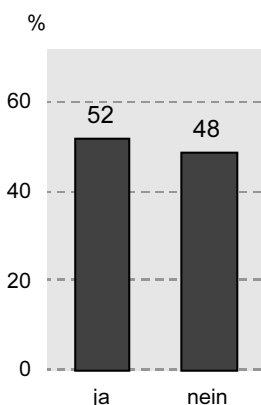


23. Wie wichtig sind Ihnen städtische Frei- und Hallenbäder in Erlangen?



Die städtischen Freibäder werden von den Erlangern geringfügig wichtiger eingestuft als die Hallenbäder. Nur für 14 bis 15 Prozent der Bevölkerung sind die Bäder unwichtig oder völlig unwichtig.

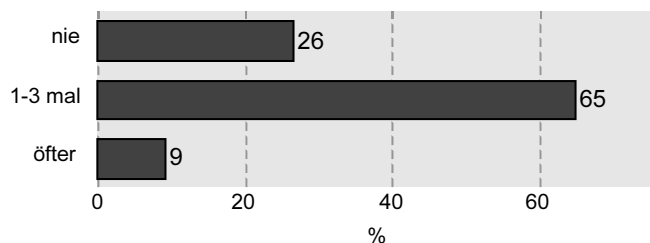
24. Haben Sie das Stadtmuseum am Martin-Luther-Platz schon einmal besucht?



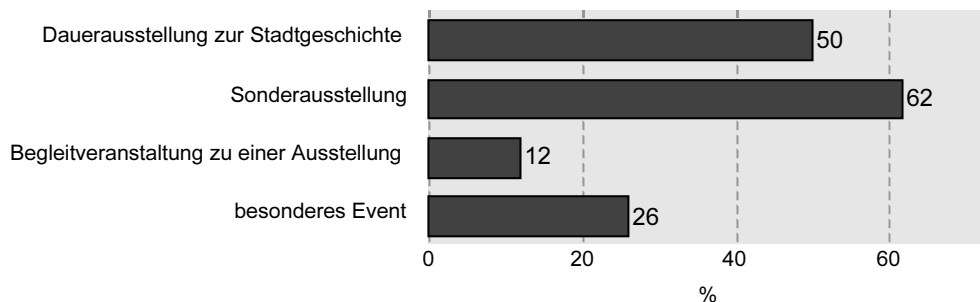
Über die Hälfte der Befragten gibt an, das Stadtmuseum schon einmal besucht zu haben.

25. Wie häufig haben Sie in den letzten drei Jahren das Stadtmuseum besucht?

Bei einem Viertel der Befragten, die schon einmal im Stadtmuseum waren, liegt der Besuch allerdings mehr als drei Jahre zurück. Zwei Drittel waren in den letzten drei Jahren ein bis drei Mal im Museum und 9 Prozent öfter.

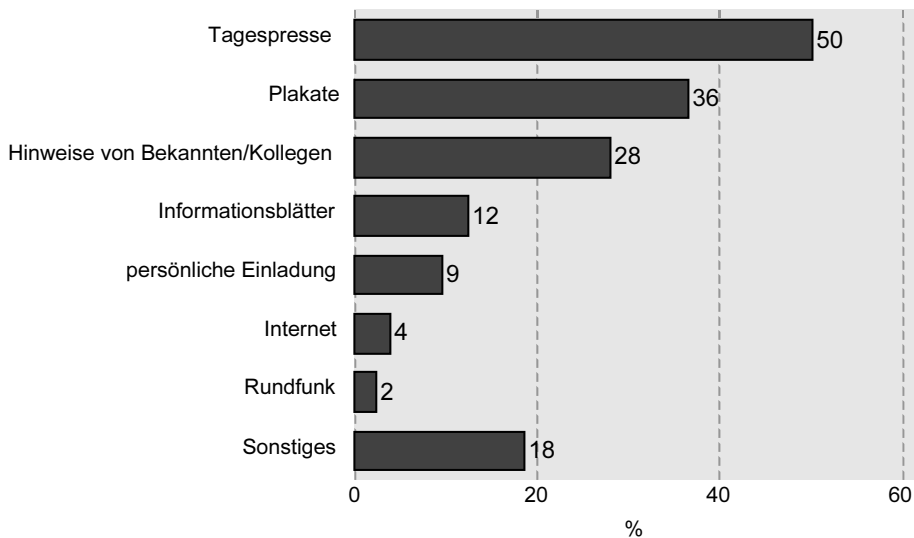


26. Aus welchem Interesse haben Sie das Stadtmuseum besucht?



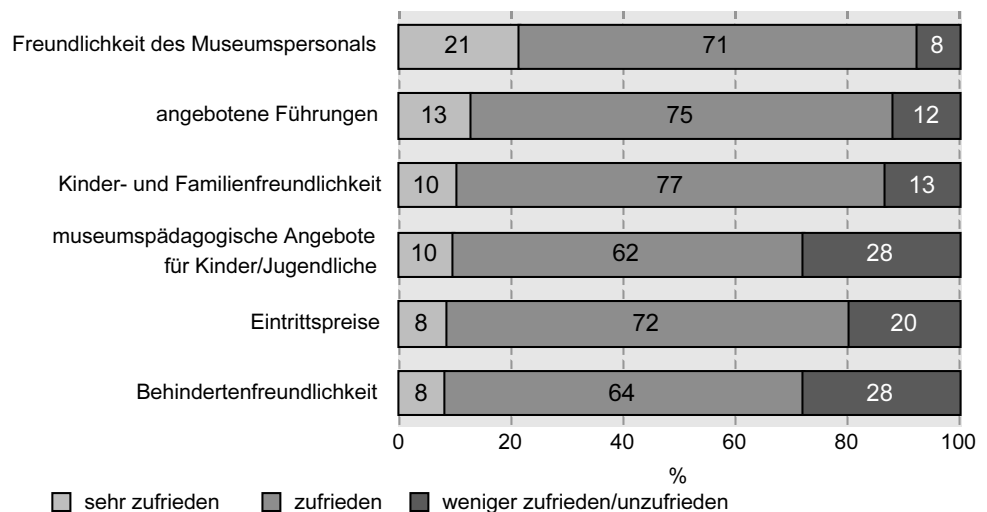
Sonderausstellungen sind die attraktivsten Anlässe, um Besucher ins Stadtmuseum zu locken. Die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte ist der zweitstärkste Anziehungspunkt für die Besucher: Jeder Zweite hat deshalb das Museum besucht.

27. Wie wurden Sie auf das Stadtmuseum aufmerksam?



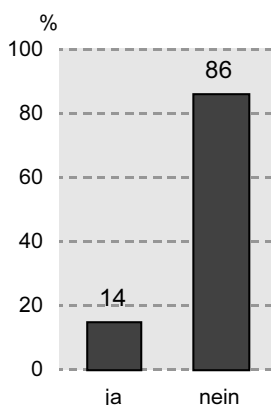
Die Besucher wurden am häufigsten durch die Tagespresse auf das Stadtmuseum aufmerksam und zum Gang dorthin animiert. Das Medium Internet war dagegen nur bei vier Prozent der Besucher der Auslöser hierfür. Als sonstige Informationsquellen werden hauptsächlich die Schule und durch das Vorbeigehen am Stadtmuseum genannt.

28. Wie beurteilen Sie das Stadtmuseum unter folgenden Gesichtspunkten:



Die Beurteilung des Stadtmuseums durch seine Besucher fällt durchaus positiv aus. Die Zufriedenheit sinkt bei keinem abgefragten Gesichtspunkt unter 72 Prozent. Am besten wird die Freundlichkeit des Personals bewertet: 93 Prozent der Besucher sind hiermit zufrieden oder sehr zufrieden. Sogar mit den Eintrittspreisen, die doch eigentlich immer zu hoch sind, sind 80 Prozent der Besucher einverstanden.

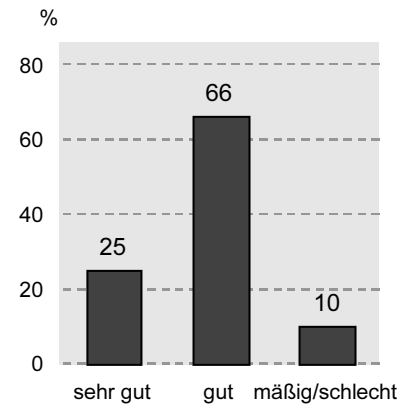
29. Haben Sie eine Anregung, wie die Besucherfreundlichkeit des Museums verbessert werden könnte?



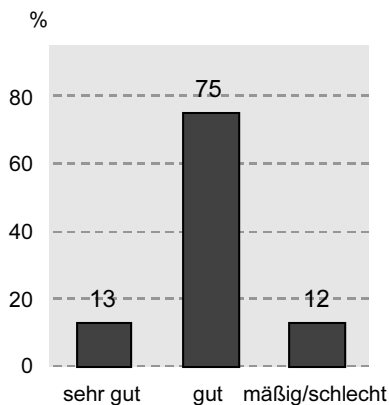
Zur Verbesserung der Besucherfreundlichkeit machen 14 Prozent der Museumsbesucher größtenteils sehr konkrete Vorschläge: Am häufigsten werden veränderte Öffnungszeiten insbesondere in den Abendstunden angeführt, des weiteren werden z. B. niedrigere bzw. zeitweise freie Eintrittspreise oder ein Museumscafé empfohlen.

30. Wie gefällt Ihnen die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte?

Die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte kommt bei ihren Besuchern überwiegend sehr gut oder gut an. Nur jeder zehnte Besucher bezeichnet diese Ausstellung als mäßig (eine „schlechte“ Beurteilung wurde nur ein Mal abgegeben).

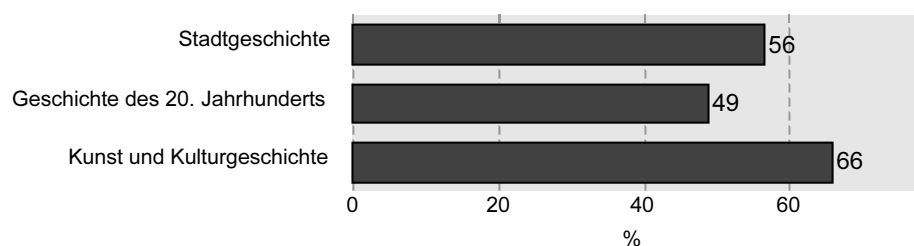


31. Wie beurteilen Sie die Programm-Mischung?



Die Programm-Mischung des Museums mit Sonderausstellungen zu wechselnden Themen trifft den Geschmack der Besucher offensichtlich sehr gut: Nur zwölf Prozent der Besucher, die zu diesem Konzept eine Meinung äußern, beurteilen es als mäßig oder schlecht.

32. Wünschen Sie mehr Ausstellungen zu folgenden Bereichen?



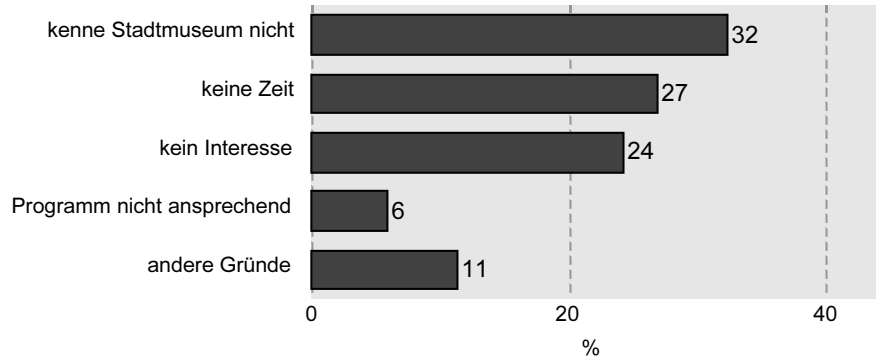
In der Besuchergunst für künftige Ausstellungen stehen die klassischen Museumsthemen Kunst und Kulturgeschichte an erster Stelle. Die beiden Themenbereiche Stadtgeschichte und Geschichte des 20. Jahrhunderts sind mit 56 bzw. 49 Prozent auch noch stark gefragt.

33. Ich habe folgende Anregungen zum Stadtmuseum:

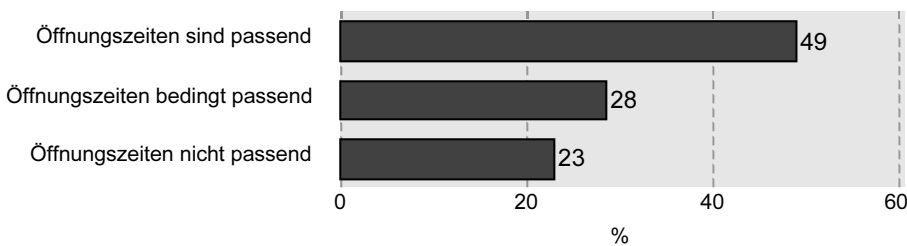
Bei diesen allgemeinen Anregungen der Besucher für das Stadtmuseum werden zum Teil die gleichen Vorschläge wie zur Verbesserung der Besucherfreundlichkeit angeführt (Frage 29). Auch hier spielen die Öffnungszeiten die größte Rolle, daneben werden verschiedene Ausstellungsthemen oder mehr Werbung insbesondere bei den Jugendlichen empfohlen.

34. Aus welchem Grund haben Sie das Stadtmuseum nicht besucht?

Die bisherigen Nicht-Besucher des Stadtmuseums führen als Erklärung für die unterbliebenen Besuche hauptsächlich an, das Museum nicht zu kennen. Als zweiter Grund folgt Zeitmangel und als nächste Begründung wird mangelndes Interesse angeführt. Bei den „sonstigen Gründen“ wird häufig auf zu wenig Informationen oder auf noch nicht umgesetzte Vorhaben verwiesen.

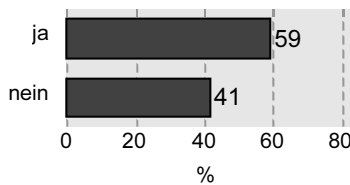


35. Wie beurteilen Sie die Öffnungszeiten an den Wochentagen Dienstag bis Freitag, wenn Sie einen Museumsbesuch planen?



Jeder zweite Erlanger ist mit den bestehenden Öffnungszeiten des Stadtmuseums einverstanden; für 23 Prozent sind diese Zeiten allerdings überhaupt nicht passend.

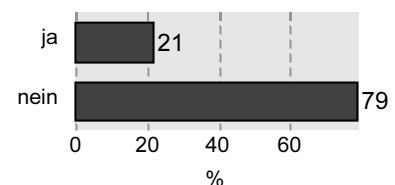
36. Würden Sie Öffnungszeiten in die verlängerten Abendstunden hinein bevorzugen?



Die Mehrheit der Erlanger würde verlängerte Öffnungszeiten in den Abendstunden bevorzugen. Zu bedenken ist, dass ein Drittel der Befragten dazu keine Meinung hat bzw. keine Angabe macht. Diesen Personenkreis werden auch verlängerte Besuchszeiten nicht ins Museum locken.

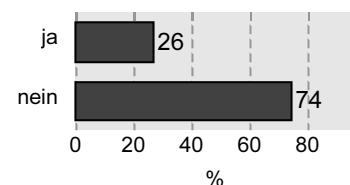
37. Die Stadt Erlangen bewahrt im Stadtarchiv Dokumente und Zeugnisse zur Erlanger Stadtgeschichte auf, die auch allen Bürger/innen z.B. für Studienzwecke oder Nachforschungen zugänglich sind. Ist Ihnen dieses Angebot bekannt?

Von dem Angebot, Dokumente und Zeugnisse zur Erlanger Stadtgeschichte einzusehen, wissen nur 21 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger.



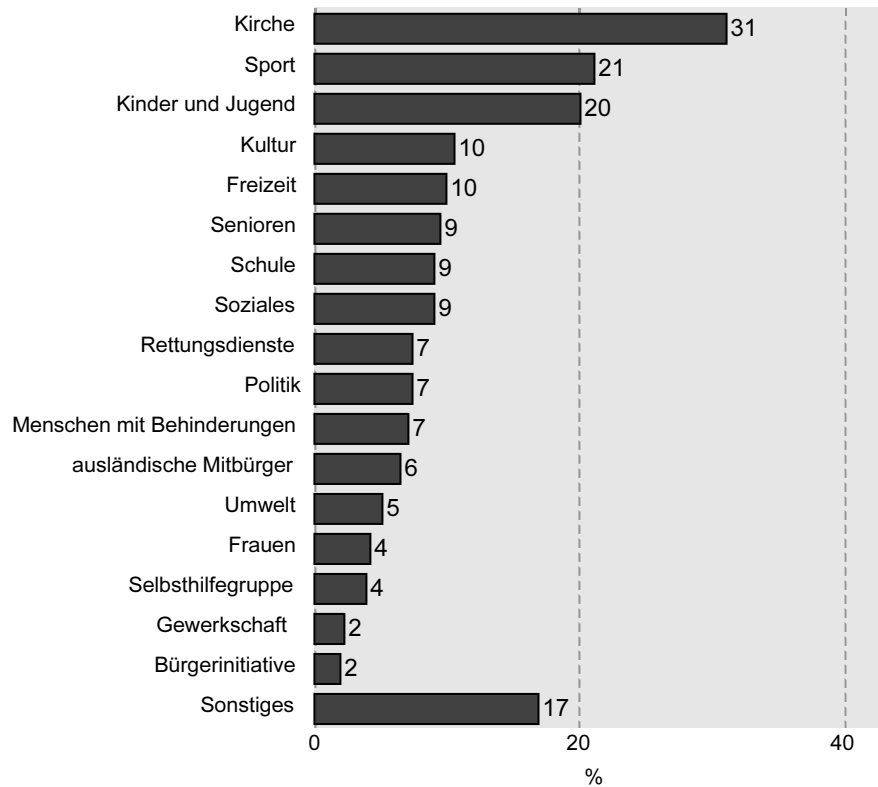
38. Sind Sie ehrenamtlich tätig?

Jeder vierte Erlanger hat ein Ehrenamt inne.

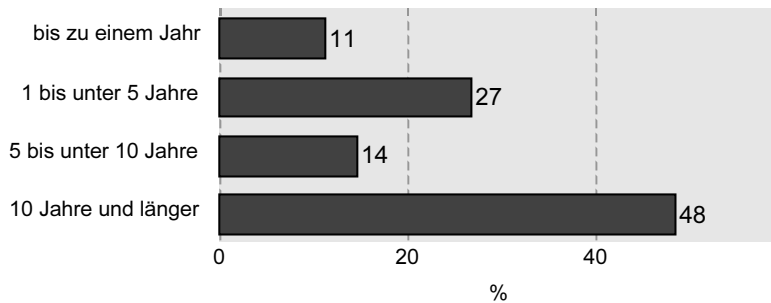


39. In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Deutlicher Spitzenreiter unter den ausgeübten Ehrenämtern sind Tätigkeiten für die Kirche. Danach folgen Funktionen im Sportbereich und Aufgaben für Kinder und Jugend. Bei den sonstigen Nennungen wird z. B. die Feuerwehr oder das Tierheim angeführt.



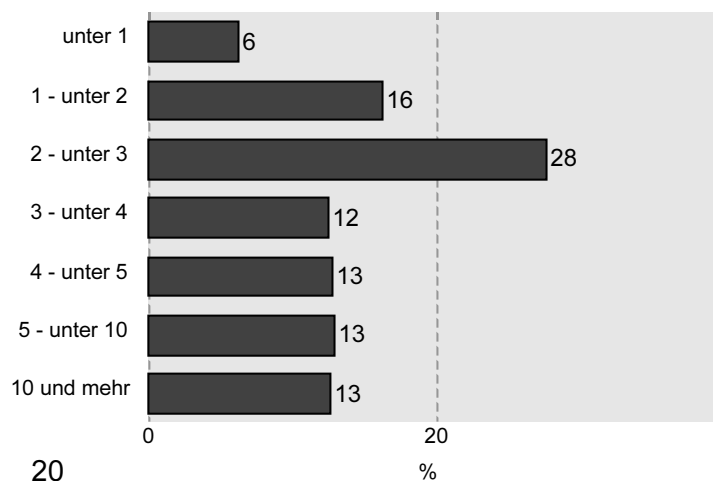
40. Wie lange sind Sie schon ehrenamtlich aktiv?



Die meisten Ehrenämter werden schon seit längerer Zeit ausgeübt: 62 Prozent der Aktiven haben diese Aufgaben schon seit mindestens fünf Jahren.

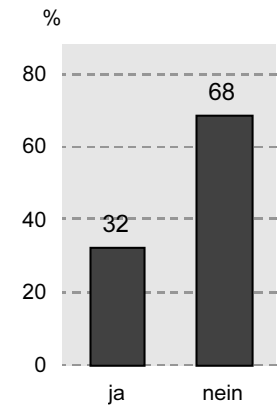
41. Wie viele Stunden pro Woche sind Sie insgesamt ehrenamtlich aktiv?

Die am häufigsten angegebene Zeitbelastung durch ein Ehrenamt liegt bei zwei Stunden pro Woche. Im Durchschnitt werden von den ehrenamtlich Aktiven wöchentlich 4,3 Stunden für diese Aufgaben aufgewendet.



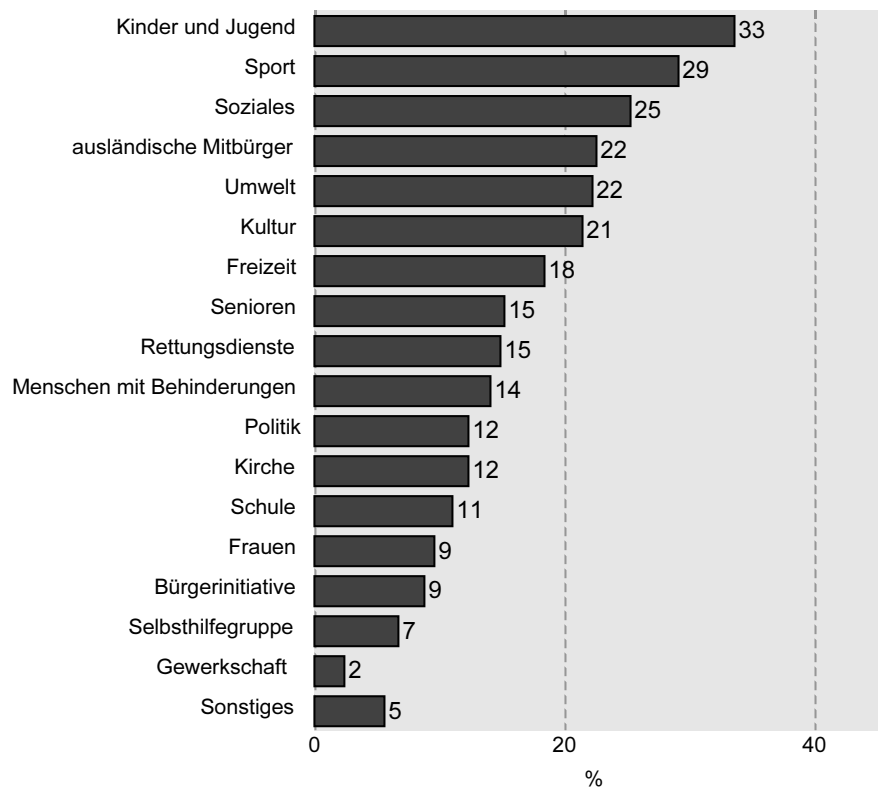
42. Wären Sie generell an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert?

Von den bisher nicht ehrenamtlich tätigen Erlangern sind 32 Prozent generell bereit, zukünftig ein Ehrenamt zu übernehmen.



43. In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen könnten Sie sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen?

Die an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierten Erlanger möchten hauptsächlich im Bereich „Kinder und Jugendliche“ aktiv werden; jeder Dritte könnte sich ein Engagement auf diesem Gebiet vorstellen. Als zweitattraktivstes Tätigkeitsfeld stellt sich der Sportbereich heraus. Kirchliche Ehrenämter – bei den tatsächlich ausgeübten Ehrenämtern an der Spitze – erscheinen als zukünftige Aufgabengebiete weniger erstrebenswert. Bei den sonstigen Bereichen werden insbesondere Betätigungen in den Bereichen Krankenhaus/Hospiz und Tierchutz aufgeführt.



Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! (die Zahlen hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen
und zwar im Jahr _____

3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?

1 _____

2 _____

3 _____

9 in Erlangen gibt es zur Zeit keine größeren Probleme

4 Benutzen Sie einen PC? 1 ja 2 nein (→ weiter mit Frage 6)

	täglich	jede Woche	seltener	nie
Wie oft nutzen Sie zuhause einen PC?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz einen PC?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie anderswo einen PC	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

5 Nutzen Sie das Internet? 1 ja 2 nein

	täglich	jede Woche	seltener	nie
Wie oft nutzen Sie zuhause das Internet?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz das Internet?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie anderswo das Internet?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

6 Und nun zu Ihrer Wohnung / Ihrem Einfamilienhaus: Wie zufrieden sind Sie mit ...

	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	sehr unzufrieden
der Wohnung allgemein	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
den Kosten für die Wohnung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Größe der Wohnung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Ausstattung der Wohnung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Wohnumgebung (Ruhe, Verkehrsbelastung)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
dem Parkplatzangebot in der Wohngegend	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
den Fahrradabstellplätzen am Haus	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Entfernung zur nächsten Bus- oder Bahnhaltestelle	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Taktfolge der nächsten Bus-/Bahnlinie	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
der Kinderfreundlichkeit des Wohnumfelds	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

7 Wie oft nutzen Sie Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1 - 3 mal im Monat	seltener / nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Bereich um den Lorlebergplatz und Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

8 Wie oft nutzen Sie die folgenden Einrichtungen in der Innenstadt?			
	1 oder mehrmals pro Woche	1 - 3 mal im Monat	seltener / nie
Bildungseinrichtungen (z.B. VHS, Bücherei)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Kulturelle Einrichtungen (z.B. Theater, Stadtmuseum, Kleinkunst, E-Werk)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Post/Banken	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Öffentliche Verwaltung (Rathaus)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Sporteinrichtungen (z.B. Sporthalle, Fitness-Center, Kegelbahn)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Öffentliche Grün- und Freiflächen (z.B. Kinderspielplatz, Schlossgarten)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Sonstige Freizeiteinrichtungen (z.B. Kino, Tanzschule)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

9 Wie oft nutzen Sie die Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt?			
	1 oder mehrmals pro Woche	1 - 3 mal im Monat	seltener / nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Bereich um den Lorlebergplatz und Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

10 Wie beurteilen Sie die Versorgung der Innenstadt mit den folgenden Einrichtungen?					
	sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	sehr schlecht
Zentrale Einrichtungen (Post, Banken, öffentliche Verwaltung)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Bildungseinrichtungen (z.B. VHS, Bücherei)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kulturelle Einrichtungen (z.B. Theater, Stadtmuseum, Kleinkunst, E-Werk)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Sonstige Freizeiteinrichtungen (z.B. Kino, Tanzschule)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Möglichkeiten für Sport / Fitness / Bewegung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

11 Sind Sie zufrieden mit der Pflege der Grünanlagen in Erlangen?	<input type="radio"/> 1 ja	<input type="radio"/> 2 nein
--	----------------------------	------------------------------

12 Was würden Sie sich wünschen? (Sie können hier mehrere Antworten ankreuzen)	
<input type="radio"/> a mehr Sträucher	<input type="radio"/> d mehr Bäume
<input type="radio"/> b mehr Blumen	<input type="radio"/> e Sonstiges, und zwar:
<input type="radio"/> c mehr Rasenflächen

13 Wie wichtig sind Ihnen...					
	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
Grün-/Freiflächen und Parks	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Friedhöfe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Straßenbäume und -grün	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kinderspielplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
öffentliche Sportanlagen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Feld, Flur und Wald am Stadtrand	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Bei den nachfolgenden Fragen geht es um körperliche Aktivitäten und Sport:

14 Zuerst geht es um körperliche Aktivitäten, bei denen Sie mindestens ein bisschen außer Atem kommen, zum Beispiel zügiges Gehen, Wandern, Tanzen, viele Gartenarbeiten oder viele Sportarten.

Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen nur diejenige an, die für Sie am ehesten zutrifft:

- 1 Ich mache zur Zeit **nie oder weniger** als eine halbe Stunde täglich körperliche Aktivitäten dieser Art.
- 2 Ich mache zur Zeit mindestens eine **halbe Stunde lang täglich oder fast täglich** körperliche Aktivitäten dieser Art. Hier können alle Aktivitäten über den Tag zusammen gezählt werden, die mindestens 10 min dauern.

15 An wie vielen Tagen pro Woche machen Sie während mindestens 20 Minuten intensive körperliche Aktivitäten, so dass Sie ziemlich ins Schwitzen kommen? (z.B. Joggen, Aerobics, Tennis, schnell Rad fahren, Sportsportarten, Schwimmen, Lasten tragen, Graben, Schaufeln, ...)

_____ (Anzahl Tage pro Woche)

16 Wie oft treiben Sie Sport?

- 1 regelmäßig, mehr als 4 Stunden in der Woche
- 2 regelmäßig, 2-4 Stunden in der Woche
- 3 regelmäßig, 1-2 Stunden in der Woche
- 4 weniger als 1 Stunde in der Woche
- 5 keine sportliche Betätigung

17 Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen nur diejenige an, die für Sie am ehesten zutrifft:

- 1 Gegenwärtig treibe ich keinen Sport, und ich habe auch nicht die Absicht, in den nächsten sechs Monaten mit dem Sporttreiben zu beginnen.
- 2 Gegenwärtig treibe ich keinen Sport, aber ich überlege mir gerade, ob ich nicht in den nächsten sechs Monaten mit dem Sporttreiben beginnen sollte.
- 3 Gegenwärtig treibe ich zwar manchmal Sport, aber nicht regelmäßig.
- 4 Gegenwärtig treibe ich regelmäßig Sport, aber ich habe damit erst während der letzten sechs Monate begonnen.
- 5 Gegenwärtig treibe ich regelmäßig Sport, und ich tue dies schon länger als sechs Monate.

18 Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen bzw. nicht zutreffen.

	trifft sehr zu	trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
In meiner Wohngegend gibt es viele Möglichkeiten, Sport zu treiben.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
In Erlangen wird wenig dafür getan, dass man Sport treiben kann.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Es gibt in Erlangen viele Vereine in denen man Sport treiben kann.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Meine Familie unterstützt mich beim Sport treiben.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ich habe viele Freunde oder Bekannte, die Sport treiben.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Wenn man gestresst ist, kann man mit Sport entspannen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Wer Sport treibt, bleibt gesund.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Man hört heute zu viel über das Thema Sport.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

19 Sind Sie Mitglied in einem Sportverein in Erlangen oder Umgebung?

1 ja

2 nein

20 Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in Erlangen?

1 sehr zufrieden

2 teils / teils

3 sehr unzufrieden

21 Fühlen Sie sich über das komplette Sport- und Bewegungsangebot in Erlangen ausreichend informiert?

1 ja

2 teils / teils

3 nein

22 Wünschen Sie sich zusätzliche Bewegungsangebote?

2 nein

1 ja, nämlich:

23 Wie wichtig sind Ihnen städtische Frei- und Hallenbäder in Erlangen?

	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
Freibäder	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Hallenbäder	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

und nun zu einem ganz anderen Thema:

24 Haben Sie das Stadtmuseum am Martin-Luther-Platz schon einmal besucht ?

1 ja 2 nein (-> weiter mit Frage 33)

25 Wie häufig haben Sie in den letzten drei Jahren das Stadtmuseum besucht?

1 nie 2 1-3 mal 3 öfter

26 Aus welchem Interesse haben Sie das Stadtmuseum besucht ? (Mehrfachnennungen möglich)

a Besuch der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte

b Besuch einer Sonderausstellung

c Besuch einer Begleitveranstaltung zu einer Ausstellung (z.B. Lesung, Vortrag, Vorführung)

d Besuch aufgrund eines besonderen Events (z.B. Nacht der Wissenschaft, Internationaler Tag der Museen, Galerietag)

27 Wie wurden Sie auf das Stadtmuseum aufmerksam? (mehrere Antworten möglich)

a Berichte in der Tagespresse e Internet

b Plakate f Hinweise von Bekannten / Kollegen

c Persönliche Einladung g Rundfunk

d Informationsblätter h Sonstiges:

28 Wie beurteilen Sie das Stadtmuseum unter folgenden Gesichtspunkten:

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	weiß nicht
Kinder- und Familienfreundlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Behindertenfreundlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
museumspädagogische Angebote für Kinder/Jugendliche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Freundlichkeit des Museumspersonals	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
angebotene Führungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Eintrittspreise	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

29 Haben Sie eine Anregung, wie die Besucherfreundlichkeit des Museums verbessert werden könnte?

2 nein

1 ja, nämlich:

30 Das Stadtmuseum präsentiert eine ständige Ausstellung zur Stadtgeschichte.
Wie gefällt Ihnen diese Dauerausstellung?

1 sehr gut 4 schlecht

2 gut 5 keine Meinung

3 mäßig 9 ich kenne die Dauerausstellung nicht

31 Das Stadtmuseum zeigt 4 - 5 mal im Jahr auch Sonderausstellungen zu wechselnden Themen.
Wie beurteilen Sie diese Programm-Mischung?

1 sehr gut 2 gut 3 mäßig 4 schlecht 5 keine Meinung

32 **Wünschen Sie mehr Ausstellungen zu folgenden Bereichen?**

1 ja 2 nein Stadtgeschichte (z.B. Stadtansichten)

1 ja 2 nein Geschichte des 20. Jahrhunderts (z.B. Nationalsozialismus)

1 ja 2 nein Kunst und Kulturgeschichte (z.B. Dante-Ausstellung)

33 **Ich habe folgende Anregungen zum Stadtmuseum:**

→ weiter mit Frage 35

34 **Aus welchem Grund haben Sie das Stadtmuseum nicht besucht?**

1 kein Interesse

2 keine Zeit

3 Das Programm des Stadtmuseums spricht mich nicht an.

4 ich kenne das Stadtmuseum nicht

5 andere Gründe:

35 Das Stadtmuseum hat folgende Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch: 9-13 Uhr und 14-17 Uhr
Donnerstag und Freitag: 9-13 Uhr
Samstag und Sonntag: 11-17 Uhr

Wie beurteilen Sie die Öffnungszeiten an den Wochentagen Dienstag bis Freitag, wenn Sie einen Museumsbesuch planen?

1 Die Öffnungszeiten sind für mich passend.

2 Zu diesen Zeiten könnte ich nur unter Schwierigkeiten das Museum besuchen.

3 Zu diesen Zeiten könnte ich das Museum überhaupt nicht besuchen.

4 Keine Meinung

36 **Würden Sie Öffnungszeiten in die verlängerten Abendstunden hinein bevorzugen (z.B. bis 20 Uhr)?**

1 ja

2 nein

3 keine Meinung

37 Die Stadt Erlangen bewahrt im Stadtarchiv Dokumente und Zeugnisse zur Erlanger Stadtgeschichte auf, die auch allen Bürger/innen z.B. für Studienzwecke oder Nachforschungen zugänglich sind.
Ist Ihnen dieses Angebot bekannt?

1 ja

2 nein

Bei den nachfolgenden Fragen geht es um ehrenamtliche Tätigkeiten. Unter ehrenamtlichem Engagement ist jede unentgeltliche freiwillige Tätigkeit zu verstehen, unabhängig davon, ob sie auf Dauer ausgerichtet ist (wie z.B. im Rahmen eines Vereines), ob sie projektbezogen erfolgt (z.B. Aktionen und Initiativen) oder aber ob es sich um eine Einzelfallhilfe handelt (z.B. Nachbarschaftshilfe).

38 Sind Sie ehrenamtlich tätig?

- 1 ja 2 nein (→ weiter mit Frage 42)

39 In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen engagieren Sie sich ehrenamtlich?
(Sie können hier mehrere Antworten ankreuzen)

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> a ausländische Mitbürger | <input type="radio"/> j Politik |
| <input type="radio"/> b Bürgerinitiative | <input type="radio"/> k Rettungsdienste |
| <input type="radio"/> c Frauen | <input type="radio"/> l Schule |
| <input type="radio"/> d Freizeit | <input type="radio"/> m Selbsthilfegruppe |
| <input type="radio"/> e Gewerkschaft | <input type="radio"/> n Senioren |
| <input type="radio"/> f Kinder und Jugend | <input type="radio"/> o Soziales |
| <input type="radio"/> g Kirche | <input type="radio"/> p Sport |
| <input type="radio"/> h Kultur | <input type="radio"/> q Umwelt |
| <input type="radio"/> i Menschen mit Behinderungen | <input type="radio"/> r Sonstiges: |

40 Wie lange sind Sie schon ehrenamtlich aktiv?

- 1 bis zu einem Jahr
 2 1 bis unter 5 Jahre
 3 5 bis unter 10 Jahre
 4 10 Jahre und länger

41 Wie viele Stunden pro Woche sind sie insgesamt ehrenamtlich aktiv?

_____ (bitte Anzahl eintragen)

→ weiter auf der nächsten Seite

42 Wären Sie generell an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert?

- 1 ja 2 nein (→ weiter auf der nächsten Seite)

43 In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen könnten Sie sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen?
(Sie können hier mehrere Antworten ankreuzen)

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> a ausländische Mitbürger | <input type="radio"/> j Politik |
| <input type="radio"/> b Bürgerinitiative | <input type="radio"/> k Rettungsdienste |
| <input type="radio"/> c Frauen | <input type="radio"/> l Schule |
| <input type="radio"/> d Freizeit | <input type="radio"/> m Selbsthilfegruppe |
| <input type="radio"/> e Gewerkschaft | <input type="radio"/> n Senioren |
| <input type="radio"/> f Kinder und Jugend | <input type="radio"/> o Soziales |
| <input type="radio"/> g Kirche | <input type="radio"/> p Sport |
| <input type="radio"/> h Kultur | <input type="radio"/> q Umwelt |
| <input type="radio"/> i Menschen mit Behinderungen | <input type="radio"/> r Sonstiges: |

Hinweis: Wenn Sie sich über ehrenamtliche Tätigkeiten informieren möchten, wenden Sie sich bitte an die Stadt Erlangen, Büro für aktive Bürgerinnen und Bürger, Schuhstr. 30. Telefonisch ist das Büro unter den Rufnummern 86 -2594, -1276, -2233, -2169 und -2336 zu erreichen. Die e-mail-Adresse lautet: jolana.hill@stadt.erlangen.de

Eine letzte Bitte:

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte helfen Sie uns, den bestmöglichen Nutzen aus dieser Umfrage zum „Leben in Erlangen“ zu ziehen und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Sie sind ...

1 männlich

2 weiblich

Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

1 deutsch

2 andere Staatsangehörigkeit(en):

Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

1 bin noch Schüler / Schülerin

2 habe keinen Schulabschluss

3 Volks- / Hauptschule

4 Mittlere Reife / Realschulabschluss, Mittelschule

5 (Fach-) Hochschulreife

Sie sind ...

1 verheiratet

2 ledig

3 geschieden

4 verwitwet

Sofern Sie nicht verheiratet sind ...

leben Sie in einer eheähnlichen Gemeinschaft?

1 ja

2 nein

In welchem Jahr wurden Sie geboren?

19 ____

Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

1 ich befinde mich noch in Ausbildung (Auszubildende/r, Student/in)

2 ich habe keinen Berufsabschluss

3 beruflich-betriebliche bzw. beruflich-schulische Ausbildung (Lehre, Verwaltungs-(Fach)schulabschluss, Handels- / Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens)

4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)

5 Hochschul- / Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss)

Wie viele Personen leben im Haushalt?

(bitte Anzahl eintragen)

Wie viele Kinder im Alter von 0 bis unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

(bitte Anzahl eintragen)

0 keine Kinder

Ihre Erwerbstätigkeit (hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen)

a geringfügig oder stundenweise beschäftigt (325-Euro-Job)

b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt)

c voll erwerbstätig (35 und mehr Stunden)

d in Berufsausbildung, Lehre, Wehr/Zivildienst

e arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme

f Rentner(in), Pensionär(in), in Vorruhestand

g Schüler(in), Student(in)

h Hausfrau, Hausmann

Wie viele Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

(bitte Anzahl eintragen)

0 keine Kinder

Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

1 unter 500

2 500 bis unter 1.000

3 1.000 bis unter 1.500

4 1.500 bis unter 2.000

5 2.000 bis unter 2.500

6 2.500 bis unter 3.000

7 3.000 bis unter 3.500

8 3.500 bis unter 4.000

9 4.000 bis unter 4.500

10 4.500 und mehr

Wenn Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig sind: zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

1 Selbständige, mithelfende Familienangehörige

2 Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor), Beamte des höheren Dienstes

3 Mittlere Angestellte (z.B. Sachbearbeitung), Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes, Meister

4 Facharbeiter

5 Einfache Angestellte (z.B. Verkauf, Schreibkraft), Beamte des einfachen Dienstes

6 ungelernte/angelernte Arbeiter

Wie viele Personen tragen zu diesem Einkommen bei?

(bitte Anzahl eintragen)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!